



caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

beraten

helfen

engagieren

Tätigkeitsbericht **2020**

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung



Gefördert durch den Freistaat Bayern



INHALT

	Seite
Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2020	3
Einleitung und Dank	5
I. Die Beratungsstelle im Überblick	6
II. Personelle Besetzung	7
III. Leistungsspektrum	9
IV. Klientenbezogene statistische Angaben	11
1. <i>Beratungsfälle</i>	11
2. <i>Demographische Daten</i>	11
V. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
1. <i>Überweisung und Initiative</i>	15
2. <i>Anmeldegründe</i>	16
VI. Geleistete Beratungsarbeit	18
1. <i>Fallzuordnung nach KJHG</i>	18
2. <i>Fallzahlentwicklung</i>	18
3. <i>Beratungsleistungen nach Interaktionsform und Setting</i>	19
4. <i>Anzahl beteiligter Personen</i>	20
5. <i>Wartezeit, Beratungsdauer und Ende der Beratung</i>	21
6. <i>Gruppen für Kinder</i>	22
7. <i>Online-Beratung</i>	22
8. <i>Offene Sprechstunden</i>	22
VII. Qualifizierung und Qualitätssicherung	23
VIII. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit	24
1. <i>Referententätigkeit</i>	24
2. <i>Projekt „Elterntalk“</i>	24
3. <i>Gremien und Netzwerkarbeit</i>	25
IX. Öffentlichkeitsarbeit	26
X. Nachrichten und Informationen	27

Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2020

1. Einzugsgebiet – Landkreis

Einwohner:	Gesamt:	119.472	(Stand 30.06.2020)
Einwohner	Stadt:	36.854	(Stand 01.01.2021)
	davon 0-18 Jahre:	5.157	(Stand 01.01.2021)

2. Personalausstattung lt. Stellenschlüssel

2 Diplom-PsychologInnen:	(1 Vollzeit, 1 Teilzeit 50%, 1 Teilzeit 50%)
1,5 Diplom-SozialpädagogInnen	(3 Teilzeit, je 50%)
1 Kindheitspädagogin	Vollzeit (davon 50% gefördert)
<i>entspricht 4 pädagogisch-/psychologischen Planstellen plus eine halbe geförderte Stelle für die aufsuchende Arbeit</i>	
2 Sekretariats-/Verwaltungskräfte	(Teilzeit, je 50 %)

3. Fallzahlen

Gesamt:	323
<u>davon</u>	
Neuaufnahmen:	210
Übernahmen:	113
Abgeschlossen:	186

4. Beratungsanlässe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

4.1 Anmeldegründe

Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	30,4 %
Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme:	34,1 %
Schulische bzw. Leistungsprobleme:	13,3 %
Allg. Fragestellungen (z.B. Besuchsrecht):	11,0 %

4.2 Belastungen, Einflussfaktoren

Familiäre Konflikte (u.a. Trennung/Scheidung):	62,3 %
Belastungen durch Probleme d. Eltern/im Umfeld:	20,6 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz:	7,6 %
Traumatische Erfahrungen, Gewalt, Misshandlung, Sexueller Missbrauch:	7,0 %

5. Präventive Arbeit

Referate, Seminare, Fachberatungen:	167 Std.
Zusammenarbeit Schulen und Kitas (fallübergreifend):	73 Std.
Gremienarbeit, Vernetzung:	26 Std.

6. Neuerungen/Projekte

- Förderung einer halben Stelle für die aufsuchende Arbeit
- Renovierung und Modernisierung der Räumlichkeiten der Beratungsstelle
- Neuanschaffung eines Diensthandys als niedrigschwelliges Kontaktangebot für Anfragen von Familien
- Einführung und Ausbau von Videoberatungen
- Weiterbildung einzelner Mitarbeiter in der Online-Beratung
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schule in Form von Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings (konnte leider aufgrund der Pandemie nicht beendet werden)

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Tätigkeitsbericht möchten wir Sie eingehend über die Arbeit unserer Beratungsstelle im Jahr 2020 informieren, welches durch die Corona Pandemie geprägt war. Beratungsgespräche wurden, vermehrt und teilweise ganz, nur per Video oder Telefon durchgeführt. Alle Gremien und Arbeitskreise mussten im letzten Jahr ausfallen oder fanden nur digital statt. Auch unsere alljährlich angebotenen Kindergruppen, sowie Vorträge und Projekte wurden größtenteils abgesagt. Nachdem im März unser Ministerpräsident den Lockdown ausgerufen hatte, war unser Beratungsalltag ein anderer und wurde durch Hygiene- und Schutzmaßnahmen bestimmt. Nichtsdestotrotz waren unsere Mitarbeiter hoch motiviert allen Ratsuchenden weiterhin zur Seite zu stehen und unsere Klienten trugen unsere Neuerungen mit. Im nachfolgenden finden Sie einen ausführlichen Bericht unseres ganz anderen Jahres 2020, indem wir Sie jedoch wie immer ausführlich über unsere Arbeit, unsere personellen Änderungen und in diesem Jahr über unsere Renovierungsarbeiten informieren.

Herzlich bedanken möchten wir uns darüber hinaus auch in diesem Jahr bei den Stellen und Personen, durch deren zuverlässige (nicht nur finanzielle) Unterstützung uns die kontinuierliche Realisierung und Weiterentwicklung unserer Arbeit erst ermöglicht wird:

- beim Träger unserer Einrichtung, dem Caritasverband für den Landkreis Deggendorf mit seinen Mitgliedern, dem Vorstand und dem ehrenamtlichen Vorstand und den geschäftsführenden Vorständen Hans-Jürgen Weißenborn und Manuela Stephan,
- beim Landkreis Deggendorf, vertreten durch Herrn Landrat Christian Bernreiter, die Kreisräte sowie dem Leiter des Amtes für Jugend und Familie, Herrn Verwaltungsoberamtsrat Horst Reckerziegel,
- beim Bayerischen Sozialministerium und der Regierung von Niederbayern sowie
- bei den Diözesancaritasverbänden Regensburg und Passau.

Ein herzlicher Dank gilt auch heuer darüber hinaus

- den Familien, Kindern und Jugendlichen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten und uns damit ihr Vertrauen entgegen brachten;
- den Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen, medizinischen, erzieherischen und schulischen Bereich für die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit;
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle, ihrem Einsatz, ihrer Fachlichkeit und guten kollegialen Zusammenarbeit im Team.



Dr. Sandra Scheuer
Leiterin der Beratungsstelle

I. DIE BERATUNGSSTELLE IM ÜBERBLICK

Unsere Anschrift: Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung
Kath. Sozialzentrum St. Martin
Detterstraße 35
94469 Deggendorf

Telefonnummer: 0991 / 2 90 55 – 10
Faxnummer: 0991 / 2 90 55 – 55

E-Mail: erziehungsberatung@caritas-deggendorf.de
Internet: www.erziehungsberatung-deggendorf.de

Die **Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle** kann von Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können sich MitarbeiterInnen von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, für fachlichen Austausch und Beratung an unsere Stelle wenden.

- Die Beratung erfolgt unabhängig von der religiösen und politischen Anschauung der Ratsuchenden.
- Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist **freiwillig** und **kostenfrei**.
- Alle Beratungsinhalte unterliegen der **Schweigepflicht**, auf Wunsch kann die Beratung anonym erfolgen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:	8.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 16.30 Uhr
Freitag:	8.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 15.00 Uhr

Träger: Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e. V.
St. Katharinenspital, Pferdemarkt 20
94469 Deggendorf
Telefon, 0991 / 38 97 - 0; Fax: 0991 / 38 97 – 21

Geschäftsführende Vorstände: Hans-Jürgen Weißenborn und
Manuela Stephan

II. PERSONELLE BESETZUNG

Die Personalausstattung unserer Beratungsstelle umfasst vier psychologische bzw. pädagogische Fachkraftstellen (überwiegend verteilt auf Teilzeitkräfte) sowie eine Verwaltungsstelle (zwei Halbtagskräfte).

Das Team der Beratungsstelle 2020:



Doris Albrecht, *Sekretärin*, 19,0 Std.



Sabine Bernauer, *Diplom-Sozialpädagogin (FH)*, 19,5 Std.



Katharina Garhammer, *Psychologin (M.Sc.)*, 19,5 Std. (bis 31.10.2020)



Regina Leitenmeier *Diplom-Pädagogin (Univ.)* 19,5 Std.



Adina Rehberg, Sekretärin, 19,5 Std.



Vanessa Ritzinger Kindheitspädagogin (FH), 39,5 Std.



Dr. Sandra Scheuer Psychologin (Mag.rer.nat.) 39,5 Std
Leiterin der Beratungsstelle



Elisabeth Schober, Diplom-Sozialpädagogin (FH), 19,5 Std



Monika Schrötter, Psychologin (Mag. rer.nat.), 23,5 Std.

III. LEISTUNGSSPEKTRUM

- **Diagnostik**

Bei Erstanmeldungen wird ein **umfassendes Erstgespräch** mit Eltern, Kindern oder Jugendlichen durchgeführt. Dabei werden der Anmeldegrund, die Symptome und Probleme eingehend erörtert und im Gesamtzusammenhang erfasst. Die Ergebnisse des Erstgesprächs sind die Grundlage für das weitere Vorgehen im Beratungsprozess.

Sofern es erforderlich ist, schließen sich eine ausführliche **Anamnese, Verhaltensbeobachtungen** sowie eine **psychologische und/oder sozialpädagogische Diagnostik** an.

- **Beratung, Psychotherapie, übende Verfahren und pädagogische Angebote**

- **Beratung der Eltern** bei Erziehungsproblemen und im Hinblick auf ihren erzieherischen Umgang mit dem Kind.
- **Systemische Paar- oder Familientherapie:** hier werden möglichst alle Familienmitglieder in die Beratung einbezogen. Symptome eines Kindes werden als Ausdruck von Problemen im System der Familienbeziehungen gesehen. Ziel ist eine Verbesserung der familiären Beziehungen, die Lösung von Konflikten und damit die Stärkung oder Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen.
- **Trennungs- und Scheidungsberatung** sowie *Begleitung bei der Ausübung des Umgangsrechtes:* dieses Angebot soll alle von Trennung betroffenen Familienmitglieder darin unterstützen, mit den Veränderungen im Familiensystem zurechtzukommen. Im Rahmen der Beratung werden Eltern darin unterstützt, ihre Erziehungs- und Sorgerechtsverantwortung im Sinne des Kindeswohls wahrzunehmen. Absprachen und notwendige Vereinbarungen können von den Eltern in der Beratung getroffen werden; ebenso werden Besuchskontakte zwischen Elternteil und Kind angebahnt und begleitet („Begleiteter Umgang“).
- **Einzelberatung/-therapie** wird für Jugendliche, junge Erwachsene oder Elternteile angeboten. Mit Hilfe verschiedener therapeutischer Elemente (u.a. klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie) werden intra- und interindividuelle Konflikte und Problemstellungen bearbeitet. Ziel ist es, das persönliche Wachstum des Klienten zu fördern und die für den jeweiligen Lebensabschnitt benötigten Ressourcen auf- bzw. auszubauen.
- **Spieltherapeutische und spielpädagogische Betreuung für Kinder (einzeln oder in Gruppen):** dabei wird mit verschiedenen Angeboten (Spielzimmer, Werkstatt, Musik und Bewegung, Rollen- und Puppenspiele etc.) den Kindern die Möglichkeit gegeben, auf kindgemäße Art Probleme auszudrücken und zu bearbeiten oder neue Fähigkeiten und (soziale) Fertigkeiten einzuüben.

- **Übende Verfahren:** autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Phantasiereisen und andere Entspannungstechniken. Konzentrationstraining für Kinder des 2. – 4. Grundschuljahres
 - **Online-Beratung:** über das Online-Portal des Deutschen Caritasverbandes (www.caritas.de/onlineberatung) können Eltern, Kinder, Jugendliche sowie Fachkräfte Beratung per Internet erhalten. Erforderlich ist nur eine kurze Registrierung, bei der die Anonymität gewahrt bleibt. Durch Eingabe der Postleitzahl wird die Anfrage zur zuständigen Beratungsstelle geleitet. Eine Antwort innerhalb von 48 Stunden werktags wird verbindlich zugesagt.
 - **„Schreibabyberatung“:** spezialisierte Hilfe bietet unsere Beratungsstelle für Eltern an, deren Säuglinge und Kleinkinder exzessiv schreien oder unter Regulationsstörungen wie Fütter- und Schlafproblemen leiden. Das Angebot wird in enger Kooperation mit den örtlichen Kinder- und Jugendärzten durchgeführt.
 - **„Konzentrationstraining“:** Gruppe für Grundschul Kinder der 2.-4. Klasse zur Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration, sowie Informationen für Eltern
 - **„Verliebt-verlobt-verheiratet...geschieden“:** Gruppe für Kinder, die durch die Trennung ihrer Eltern belastet sind
 - **„Villa Kunterbunt“:** Gruppe für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, deren Eltern sich in einer seelisch belastenden Situation befinden
 - **Soziales Kompetenztraining:** Gruppe für Grundschul Kinder zur Verbesserung des Sozialverhaltens
 - **ISEF-Beratung** für alle Fachkräfte, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- **Zusammenarbeit im psychosozialen Netzwerk**

Je nach den Erfordernissen des Einzelfalles, jedoch **nur mit Zustimmung der Klienten** arbeitet die Beratungsstelle mit anderen pädagogischen bzw. psychosozialen Einrichtungen sowie ggf. der Justiz zusammen (Helferkonferenzen, Schulbesuche etc.).
 - **Fallübergreifende Arbeit**

Zum vielfältigen präventiven Angebot der Beratungsstelle gehören u.a. Informations- und Elternabende bzw. Vorträge in Schulen und Kindergärten sowie die Gestaltung von Workshops in Schulklassen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Präventionsprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen, Netzwerkarbeit mit einzelnen Diensten sowie Praxisberatung und Supervision für FachkollegInnen.

IV. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

1. BERATUNGSFÄLLE

323 Klientinnen und Klienten wurden im Berichtsjahr in unserer Beratungsstelle betreut.

Tab. 1: Verteilung der betreuten Fälle nach Neuanmeldungen, Übernahmen aus dem Vorjahr und Abschluss

Betreute Klienten 2020	Anzahl	Prozent
Gesamt	323	100,0
erstmalig in Beratung	210	65,0
Übernahmen aus dem Vorjahr	113	35,0
Abschlüsse	186	

2. DEMOGRAPHISCHE DATEN

Von den 323 Fällen im Jahr 2020 waren 49,85% der vorgestellten Kinder Jungen und 50,15% Mädchen. Der Anteil der Mädchen stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 6% an und es waren damit seit langer Zeit mehr Mädchen als Jungen in Beratung. Die Altersgruppe der 6-8 jährigen Kinder war mit 23% am häufigsten vertreten.

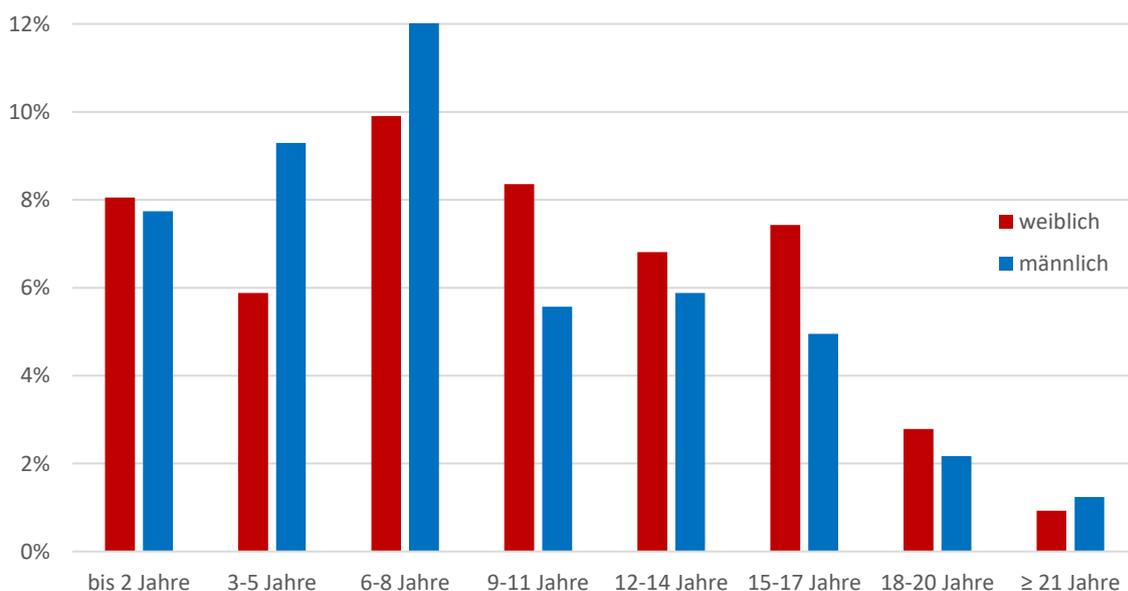


Abb. 1: Alters- und Geschlechtsverteilung in Prozent

In 79 Fällen war mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft. 91,95% der 2020 vorgestellten Kinder und Jugendlichen besaßen die deutsche **Staatsangehörigkeit**, 5,57% eine ausländische:

Tab. 2: Staatsangehörigkeit Kinder

Staatsangehörigkeit	Anzahl Kinder	Prozent
deutsch	297	91,95
nicht deutsch	18	5,57
Keine Angaben	8	2,48
Gesamt	323	100,0

In **90,09% der Familien** wird daheim **vorrangig deutsch gesprochen**, was beinahe exakt dem statistischen Wert von 2019 entspricht (92 %).

Der Anteil der aus der Stadt Deggendorf stammenden Klienten stieg von 25,9% in 2019 auf 30,3% in 2020.

Tab. 3: Regionale Verteilung

Herkunftsort	Anzahl	Prozent
Stadt Deggendorf	98	30,34
Stadt Plattling	37	11,46
Stadt Osterhofen	23	7,12
Markt Hengersberg	16	4,95
Markt Metten	17	5,26
Markt Winzer	11	3,41
übriger Landkreis Deggendorf	94	29,10
andere Landkreise	13	4,02
Sonstige/unbekannt	3	0,93

In welchem **Umfang** Väter und Mütter **erwerbstätig** waren, schlüsselt die folgende Tabelle auf:

Tab. 4: Umfang der Erwerbstätigkeit

Umfang der Erwerbstätigkeit	Mütter		Väter	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	47	14,55	217	67,18
Teilzeit	127	39,32	7	2,17
geringfügig	9	2,79	0	0,0
Hausmann/-frau	58	17,96	1	0,31
In Ausbildung/Umschulung	2	0,62	1	0,31
In Rente / Pension	4	1,24	10	3,10
arbeitslos	24	7,43	10	3,10
Sonstiges/unbekannt	52	16,1	77	23,84

„**Staatliche Transferleistungen**“ (Arbeitslosengeld II, staatliche Unterstützung wegen Erwerbsminderung, sonstige Sozialhilfe oder Kinderzuschlag) erhielten 4,03 % der Väter und 16,41 % der Mütter (2019: 5,37% bzw. 13,74%).

Leicht gestiegen ist von 2019 auf 2020 der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der bei seinen leiblichen Eltern lebt (35 auf 38%). Die übrigen Werte blieben im Jahresvergleich weitgehend unverändert:

Tab. 5: Wohnsituation

Kind lebt bei/in	Anzahl		Prozent	
	2020	2019	2020	2019
leiblichen Eltern	122	116	37,77	34,62
alleinerziehender Mutter	122	129	37,77	38,51
alleinerziehendem Vater	10	14	3,1	4,17
Elternteil mit Partner	49	49	15,17	14,63
Adoptiveltern, Großeltern, Verwandte	5	7	1,55	2,09
Pflegefamilie, Heim, Wohngemeinschaft	9	9	2,79	2,69
eigene Wohnung, unbekannt, Sonstiges	6	11	1,86	3,29

Die Auswertung der **Einrichtungen**, die von den vorgestellten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht wurden, weist auch 2020 den größten Anteil bei den Kindergarten- und Grundschul-Kindern aus.

Tab.6: Besuchte Einrichtung

Besuchte Einrichtung unserer Klienten	Anzahl	Prozent
Zu Hause	39	12,07
Kindergarten	70	21,67
Förderschule	9	2,79
Grundschule	74	22,91
Mittelschule	27	8,36
Real-, Wirtschaftsschule	34	10,53
Gymnasium	34	10,53
Berufsausbildung	13	4,03
Universität/FH	2	0,62
berufstätig	2	0,62
arbeitslos	4	1,24
Sonstiges/unbekannt	15	4,63

V. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

1. ÜBERWEISUNG UND INITIATIVE

34,37% der Beratungen kamen aus eigenem Entschluss der Eltern bzw. jungen Menschen zustande. **18,58%** der Fälle kamen auf Empfehlung des **Amts für Jugend und Familie**, **12,07%** über **Gericht, Anwälte oder Polizei** in die Beratung. Bei **8,98%** der Fälle gaben **Ärzte oder Kliniken** die Anregung, unsere Einrichtung aufzusuchen (Tab. 7).

Tab. 7: Anregung zur Vorstellung an der EB

Anregung	Anzahl	Prozent
Eltern, Sorgeberechtigte, Jugendliche selbst	111	34,37
andere KlientInnen, Bekannte/Verwandte	14	4,33
Jugendamt	60	18,58
Kindergärten, Schulen, Hort, Wohngruppe	22	6,81
Ärzte, Kliniken	29	8,98
Gericht, Rechtsanwalt, Polizei	39	12,07
Caritasdienste	10	3,10
andere soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapeuten	9	2,79
Sonstige	29	8,98

Weiterhin liegt die **Hauptinitiative zur Anmeldung** bei den **Müttern** mit **66,87%** (Abb. 2). In 14,24% der Fälle übernahmen die Väter die Initiative, sich bzw. ihre Kinder anzumelden, während in 8,98% der Fälle die Eltern gemeinsam die Anmeldung tätigten.

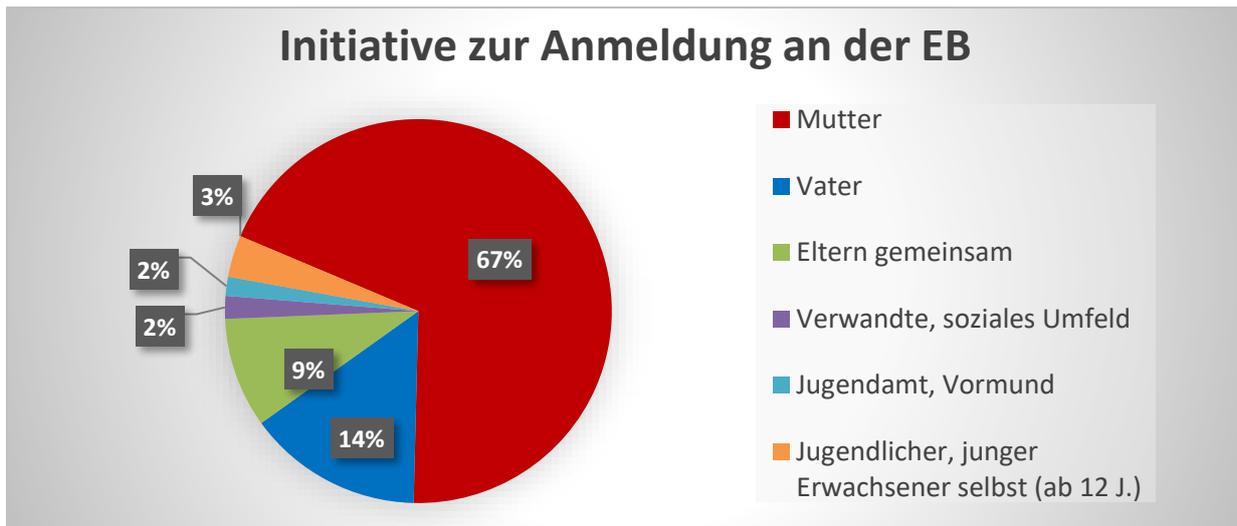


Abb.2: Initiative zur Anmeldung an der EB

2. ANMELDEGRÜNDE

2020 stellten **Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme** (Entwicklungsrückstände, Ängste, selbstverletzendes und zwanghaftes Verhalten sowie frühkindliche Problemstellungen wie extensives Schreien oder Ein- und Durchschlafstörungen) mit **36,1%** die häufigsten Anmeldegründe dar, dicht gefolgt von **Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit 30,4%**. Bei **13,3%** der Kinder und Jugendlichen waren **Schul- und Leistungsprobleme** der Anlass für die Beratung.

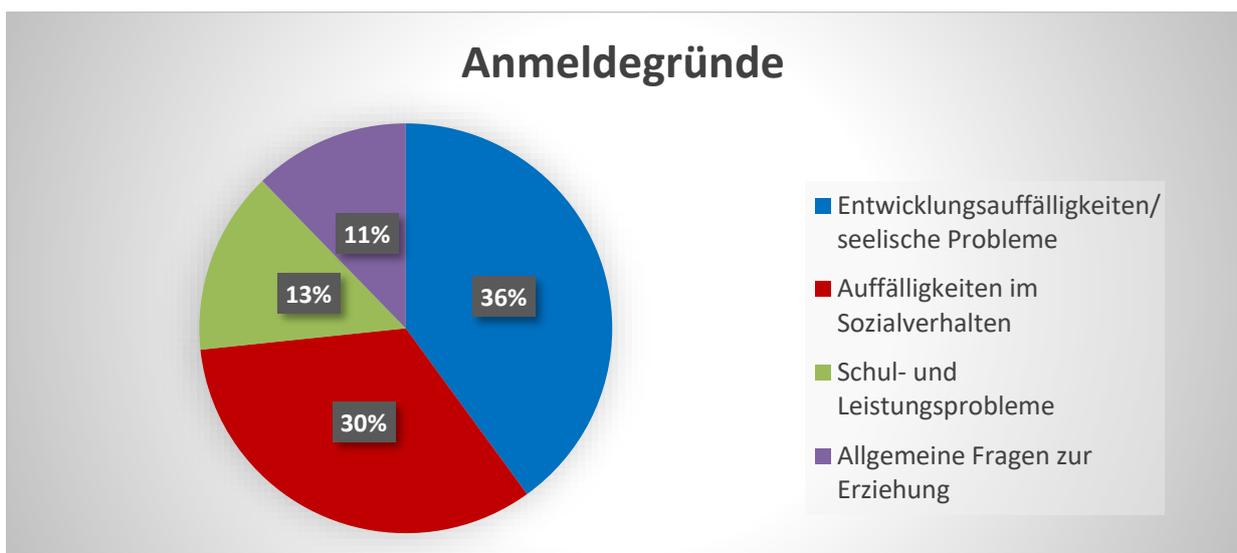


Abb.3: Anmeldegründe

Den häufigsten Hintergrund der verschiedenen kindlichen bzw. jugendlichen Probleme bildeten auch 2020 **familiäre Konflikte** (z.B. Partnerprobleme, Trennung und Scheidung): **62,3%** der vorgestellten Kinder und Jugendliche waren von ihnen betroffen (vgl. Abb. 4).

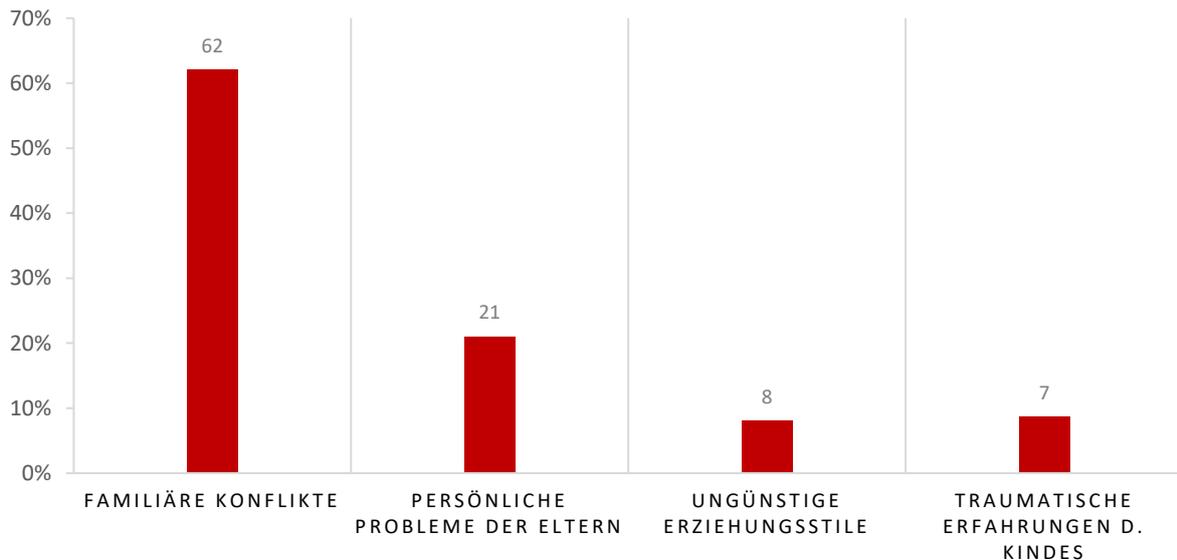


Abb.4: Faktoren, die zur Problementwicklung beitragen (Mehrfach-Nennungen möglich)

20,6% der Probleme der Kinder waren auf Belastungen und Probleme der Eltern oder ihres Umfeldes zurückzuführen. Dazu zählen persönliche oder psychische Probleme eines Elternteils, sowie finanzielle oder soziale Probleme. Bei **7,6%** der Kinder waren die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz beeinträchtigt. Traumatische Erfahrungen, wie der Tod einer Bezugsperson, Missbrauch bzw. Misshandlung oder Vernachlässigung, waren bei **7,0%** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen ein maßgeblicher Faktor.

VI. GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

1. FALLZUORDNUNG NACH SGB VIII (KJHG)

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Zuordnung der Beratungsfälle zu den einschlägigen Paragrafen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG bzw. SGB VIII).

Tab. 8: Fallzuordnung nach dem SGB VIII (KJHG)

Zuordnung nach SGB VIII	„Reiner“ Fall	In Verbindung mit § 28 SGB VIII
§ 16: Allg. Förderung der Erziehung	0	2
§ 17: Partnerschaft, Trennung/ Scheidung	5	18
§ 18: Umgangsfragen	20	15
§ 28: Erziehungsberatung	253	
§ 35a: (drohende) Seel. Behinderung	0	0
§ 41: Beratung junger Volljähriger	7	2
Ausschließlich telefonische Beratung aufgrund der Corona-Pandemie	1	
Gesamt in 2020	323	

2. FALLZAHLENTWICKLUNG

323 Beratungsfälle (12 weniger als im Vorjahr) wurden 2020 in unserer Beratungsstelle betreut. Die Zahl der **Anmeldungen** sank von 300 auf **262 Fälle**. Dies liegt wohl vor allem an der zeitweisen Einstellung unserer Präsenztermine.

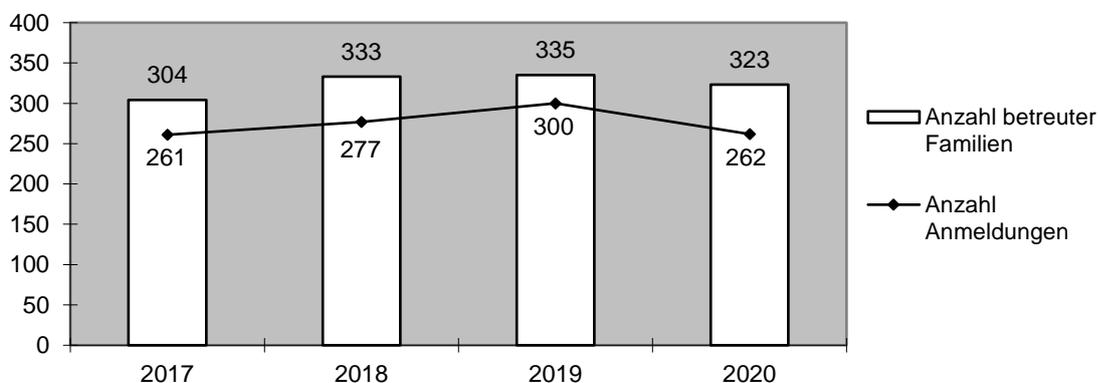


Abb. 5: Entwicklung der Fallzahlen und Anmeldungen

3. BERATUNGSLEISTUNGEN NACH INTERAKTIONSFORM UND SETTING

2242 Fachleistungsstunden wurden 2020 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle insgesamt fallbezogen erbracht. Der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen zu entnehmen:

Tab. 9: Verteilung der Fachleistungsstunden (nach Interaktionsformen)

Art der Leistung	Fachleistungsstunden	Prozent
Diagnostik	320,33	14,13
Erstgespräche, Anamnese, Exploration	304,83	13,49
Psychologische / sozialpädagogische / Entwicklungs-Diagnostik	14,50	0,64
Beratung und Therapie	1.855,42	82,84
Spieltherapie bzw. spielpädagogische Betreuung von Kindern (einzeln und in der Gruppe)	121,08	5,40
Beratung (Erziehungsberechtigte, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien)	608,08	27,11
Psychotherapie einzeln oder in der Familie, Krisenintervention	58,33	2,60
Telefonberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	292,43	13,04
Schreibbabyberatung	24,50	1,10
Scheidungsberatung, Kontaktanbahnung	317,25	14,25
E-Mail-Kontakt/ Telefonkontakt	120,25	5,36
Absage kurzfristig/nicht erschienen	313,50	13,98
Arbeit fallbezogen im Netzwerk	49	2,18
Stellungnahmen für Jugendamt u. andere Einrichtungen, z.B. Ärzte, Gericht	34,50	1,54
Telefonkontakte mit anderen Fachkräften	1,0	0,04
Hilfeplangespräche, Helferkonferenzen, Moderation	8,50	0,38
Sonstiges	5,0	0,22
Fallbesprechungen, Supervision	19,08	0,85
Kollegiale Fallbesprechung im Team, Supervision	0,58	0,03
Kollegiale Fallbesprechung außerhalb des Teams	18,50	0,82
Gesamt	2.242,83	100,0

Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Telefonberatungen und auch die E-Mail-Kontakte angestiegen. Dies ist auf die, durch Corona bedingte, kurzzeitige Absage aller Präsenztermine, zurückzuführen. Der Einzelkontakt zu einem Elternteil war mit 840 Stunden auch 2020 das häufigste Beratungssetting, gefolgt von Familiensitzungen (331 Stunden). 240 Stunden wurden für die Einzelarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre) aufgewendet. Paarsitzungen erfolgten im Umfang von 116 Stunden. (siehe Abb.6)

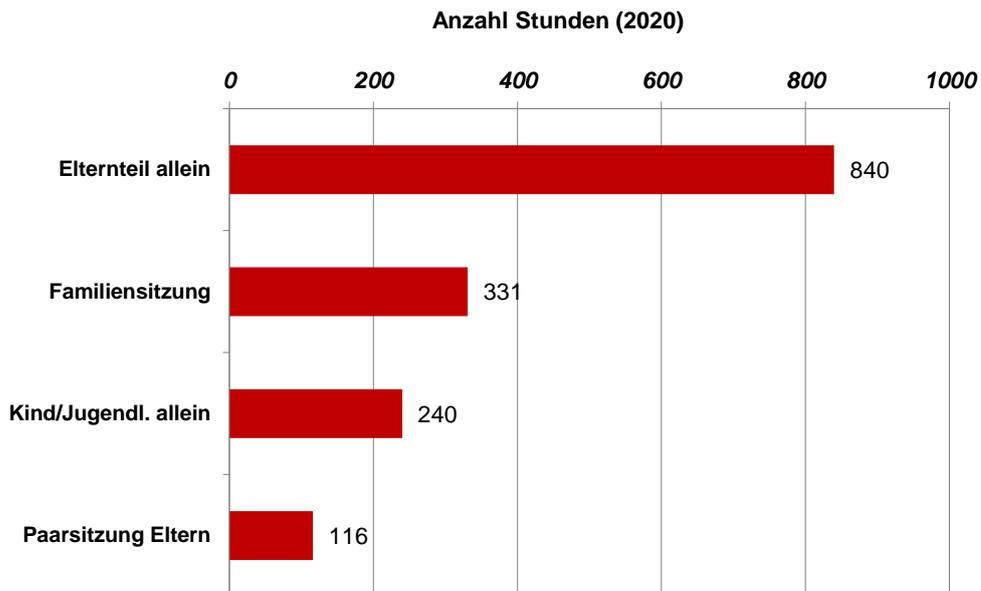


Abb. 6: Verteilung der Beratungsstunden nach Setting

4. ANZAHL BETEILIGTER PERSONEN INNERHALB / AUßERHALB DER FAMILIE

Tab. 10: Kontakte innerhalb und außerhalb der Familie

	Anzahl
Direktes familiäres Umfeld (Eltern, Geschwister und weitere Verwandte)	376
Beteiligte Fachkräfte (z.B. aus Kindergarten, Schule, Jugendamt)	46

5. WARTEZEIT, BERATUNGSDAUER UND ENDE DER BERATUNG

Die Zeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch betrug bei 79% der Familien weniger als vier Wochen. Die restlichen 21% warteten länger als 4 Wochen, teilweise weil die Anmeldung beider Elternteile zur Beratung notwendig war, was oftmals zur Zeitverzögerung geführt hat.

Tab. 11: Wartezeit bis zum Beginn der Beratung

Zeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch	Anzahl	Prozent
Keine Wartezeit (< 1 Woche)	19	5,88
Bis zu 2 Wochen	130	40,24
Bis zu 4 Wochen	105	32,50
> 4 Wochen	69	21,4
	323	100,00

Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Anzahl der Fallkontakte bis zum Abschluss der Beratungen:

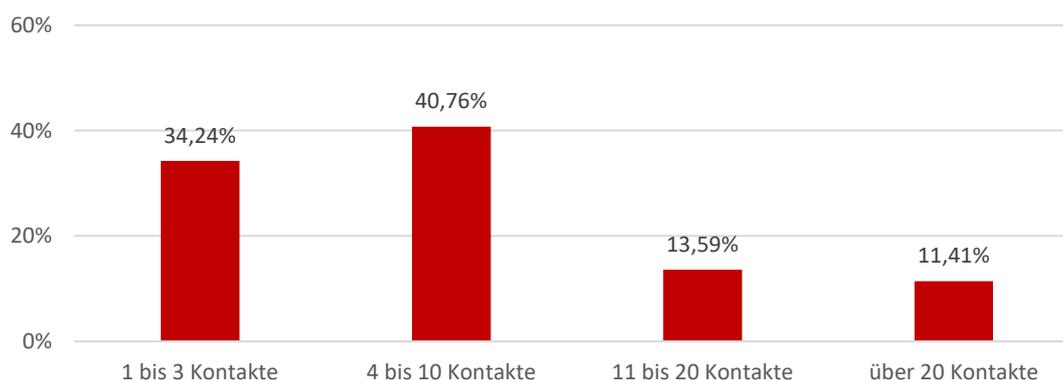


Abb. 7: Anzahl Termine bis Beratungsabschluss in Prozent

Die Gründe für den Abschluss der Beratungen fasst die folgende Tabelle zusammen:

Tab. 12: Gründe für den Abschluss der Beratung

Abschluss durch ...	Anzahl	Prozent
einvernehmliche Beendigung	155	83,78
Abbruch	19	10,22
Weiterverweisung (amb., stationär)	11	5,91
Abgabe an anderes JA	1	0,53
Gesamt (abgeschlossen in 2020)	186	100,0

6. GRUPPEN FÜR KINDER

Ergänzend zur individuellen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen wurde 2020 folgende thematische Gruppe für Kinder durchgeführt:

- **Soziales Kompetenztraining für Grundschüler (Frau Leitenmeier & Frau Ritzinger)**

Anfang des Jahres startete an der Erziehungsberatungsstelle, in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeiterin an Grundschulen, Frau Schwarzhuber-Gramalla (Grundschule St. Martin), das soziale Kompetenztraining. Angemeldet waren hierfür neun Grundschul Kinder der ersten und zweiten Klasse. Unter der Leitung von Frau Leitenmeier und Frau Ritzinger trafen sich die Kinder einmal pro Woche, um spielerisch den Umgang mit den eigenen Gefühlen und das soziale Verhalten zu fördern. In Kleingruppen durften sie zum Beispiel knifflige Aufgaben lösen und konnten so erfahren, dass ein Miteinander zielführender ist als ein Gegeneinander. Leider konnte das Training aufgrund der Corona-Pandemie nicht planmäßig beendet werden.

7. ONLINE-BERATUNG

Die Erziehungsberatungsstelle bietet Internet-Beratungen über das **Netzwerk-Portal** des **Deutschen Caritasverbandes** an.

Im Jahr 2020, nachdem einige neue Mitarbeiterinnen geschult wurden, konnten wir auch online wieder für unsere Klienten da sein.

8. OFFENE SPRECHSTUNDEN

Um bei Bedarf kurzfristig erreichbar zu sein, bieten wir folgende Sprechstunden an:

- den wöchentlich dienstags von 13 bis 14 Uhr stattfindenden Telefonkontakt
- das Sorgentelefon zur Ausgabe von Zwischen- und Jahreszeugnis

VII. QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle haben sich im Jahr 2020 wie folgt qualifiziert:

- „Verhaltenstherapeutische Methoden für die Kinder – und Jugendhilfe“; feinschliff: Die Bildungsakademie, München
- Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung; CIP Akademie, München
- „Eltern-Kleinkind-Beratung – Exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterstörungen“ – im Rahmen der Erziehungsberatung in Bayern
- IseF-Inhouse-Fortbildung, Herr Rüscher, Dipl. Sozialpädagoge (FH), systemischer Familientherapeut
- Online für die Onlineberatung (ausgebildet wurden zwei weitere Kolleginnen)
- „Kreative und eindrucksvolle Beratungsmethoden- Beraten mit allen Sinnen“
- Supervision unserer Fachkräfte durch Frau Christine Miedaner, systemischer Business-Coach (SHB) und Supervisorin (DGSV)
(bedingt durch Corona dieses Jahr nur drei Termine à 2 Stunden)

Des Weiteren treffen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung, um organisatorische, konzeptionelle und fallspezifische Fragen und Probleme zu klären.

VIII. PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- UND NETZWERKARBEIT

1. REFERENTENTÄTIGKEIT

Leider konnten im Jahr 2020 nur zwei Vorträge abgehalten werden. Wir hoffen sehr, dass sich die Situation im nächsten Jahr wieder verbessert und wir dann unsere 2020 geplanten Projekte und Vorträge durchführen können.

- Vortrag am Robert-Koch-Gymnasium zum Thema „Ach ne, Pubertät“ am 21.01.2020
- Vortrag für die Elternschule an der Landvolkshochschule Niederalteich „Hilfe mein Kind bockt“ am 29.10.2020

2. PROJEKT „ELTERNTALK“

ELTERNTALK ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz Bayern, für das der Caritasverband Deggendorf über die Erziehungsberatungsstelle sowie das Amt für Jugend und Familie Deggendorf die regionale Standortpartnerschaft innehaben.

ELTERNTALK verfolgt das Ziel, Eltern bei Erziehungs- und Alltagsfragen, insbesondere zu den Themenbereichen Mediennutzung, Konsumverhalten, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen zu unterstützen. Da die Talks niedrigschwellig im heimischen Wohnzimmer stattfinden, werden Zielgruppen angesprochen, die von klassischen Bildungsangeboten nicht erreicht werden. ELTERNTALK wendet sich darüber hinaus gezielt an Familien mit Migrationshintergrund.

Nach einem erfolgreichen Neustart des Projekts im Jahr 2018 mit der neuen Regionalbeauftragten, Frau Brigitte Schneider, wurde ELTERNTALK durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 vor eine neue Herausforderung gestellt. Die Treffen der Eltern konnten nicht mehr wie gewohnt im heimischen Umfeld und persönlich stattfinden.

Um die Eltern gerade auch in dieser schwierigen Zeit optimal unterstützen zu können, wurde zusätzlich ein Online-Angebot entwickelt, das auch von ELTERNTALK in Deggendorf genutzt wurde (siehe Zeitungsartikel).

Elterntalk digital

Familien können sich jetzt per Videokonferenz miteinander austauschen

Deggendorf. Anlässlich des Internationalen Familientags morgen, 15. Mai, macht der Elterntalk auf sein digitales Angebot aufmerksam. Denn gerade in Zeiten von Corona bedürfen Familien und Eltern besonderer Unterstützung. Die bewährten Elterngesprächsrunden finden nun online statt.

Dass viele den Internationalen Tag der Familie am 15. Mai nicht kennen, ist ein Grund mehr, auf diesen 1993 von den Vereinten Nationen ausgerufenen Tag aufmerksam zu machen und für eine familienfreundliche Gesellschaft einzustehen. Denn Familien, so unterschiedlich sie auch sein mögen, leisten Unglaubliches – und das Tag für Tag, wissen die Elterntalk-Verantwortlichen. Familien vermitteln Kindern Liebe und Geborgenheit, sind Bildungsort und das vermeintlich stärkste Netzwerk der Welt, sie stiften Solidarität zwischen Generationen, erziehen, versorgen, trösten, ermuntern, streiten, lachen, weinen und machen vieles mehr gemeinsam.

Der Elterntalk basiert auf der Grundidee, dass Eltern Experten ihrer Kinder sind und von einem gegenseitigen Austausch mit anderen Müttern und Vätern profitieren. Das lebensnahe, wirksame Projekt gibt es seit 19 Jahren in ganz Bayern. Normalerweise finden Elterntalks, auch im Landkreis Deggendorf,



Ein Bild aus Zeiten vor dem Kontaktverbot: Elterntalk- Regionalbeauftragte Brigitte Schneider (r.) mit ihrem Moderatorenteam. – Foto: Caritas

zu Hause oder in öffentlichen Einrichtungen statt. Das Projekt wird aus Mitteln der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

Dieses Jahr hat die Corona-Krise das Familienleben fest im Griff und wird den Alltag auf noch unbestimmte Zeit beeinflussen. Auswirkungen auf die Erziehung und Begleitung von Kindern bleiben in dieser Ausnahmesituation nicht aus und stellen Familien vor enorme Herausforderungen: Es gilt, Kinderbetreuung und Homeoffice unter einen Hut zu

bekommen, Kinder beim digitalen Home-Schooling zu begleiten, das Zusammenleben auf engem Raum zu gestalten, fehlende Sozialkontakte zu kompensieren, den Tag zu strukturieren, geeignete Freizeitangebote bereitzustellen, Vereinbarungen zur Mediennutzung zu finden sowie Ängste und Zukunftssorgen kindgerecht zu thematisieren.

Um Eltern in dieser schwierigen Phase zu unterstützen und weiterhin in ihrer Erziehungskompetenz

zu stärken, hat Elterntalk ein kostenfreies Online-Angebot entwickelt. Die moderierten Elterngesprächsrunden sind nun als Video-Konferenz möglich. Mit Blick auf die aktuellen Veränderungen und Herausforderungen im Erziehungsalltag bietet Elterntalk viele thematische Ansatzpunkte, über die man sich gezielt mit anderen Eltern austauschen kann, zum Beispiel: Corona-Zeit und der neue Umgang mit Smartphone- und Computernutzung; Corona-Zeit und Regeln beim digitalen Spielen;

Corona-Zeit und die Auswahl von Fernsehsendungen; Corona-Zeit und Freizeitgestaltung; Corona-Zeit und Konfliktlösungen in der Familie; Corona-Zeit und Online-Shopping und viele mehr.

Anmelden kann man sich bei der für Deggendorf zuständigen Ansprechpartnerin Brigitte Schneider, elterntalk-deggendorf@gmx.de oder unter www.elterntalk.de. Ebenso ist eine Anfrage in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Raphael Plattling bei der Leiterin Elisabeth Hendorfer, ☎ 09931/2270, kindergarten.straphael@plattling.de, möglich.

Elterntalk ist fachlich an die Caritas Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung angebunden. Persönliche Beratungsgespräche für Eltern, Kinder und Jugendliche sind jetzt in der Erziehungsberatung nach telefonischer Vereinbarung unter ☎ 0991/2905510 wieder möglich. Das Team aus Psychologen, Pädagogen, Sozial- und Kindheitspädagogen ist sowohl bei erzieherischen und familiären Herausforderungen als auch bei diagnostischen und testpsychologischen Abklärungen, z.B. bei Fragen zum schulischen Leistungsvermögen, ADHS, Legasthenie unterstützend und beratend tätig. – dz

Daher möchten wir uns an dieser Stelle herzlichst bei Frau Brigitte Schneider für ihren unermüdlichen Einsatz insbesondere in der Corona-Krise bedanken. Ebenso danken wir den Moderator*innen für ihr Engagement und wünschen ihnen für die kommenden Gesprächsrunden viel Erfolg.

3. GREMIEN UND NETZWERKARBEIT

Leider mussten im Jahr 2020 die meisten Gremien und Arbeitskreise ausfallen. Wir hoffen jedoch, dass diese im neuen Jahr wiederaufleben werden.

Stattdgefunden haben daher nur folgende Termine:

- 08.07.2020: Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf
- 16.12.2020: Jugendhilfeausschusssitzung

IX. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über den Leitungswechsel in der Beratungsstelle sowie über aktuelle Angebote, insbesondere die aufsuchende Arbeit, als auch über bewährte Aktionen wie die Schulkind-Aktion wurde auch im Berichtsjahr von der örtlichen Presse bzw. den Medien berichtet.

Über Salzburg und Paris zurück zur Caritas

Dr. Sandra Scheuer leitet seit einem Jahr die Erziehungsberatungsstelle Deggendorf



Deggendorf. Etliche Veränderungen hat es in der Caritas-Erziehungsberatungsstelle Deggendorf im vergangenen Jahr gegeben. Die wichtigste: Die Psychologin Dr. Sandra Scheuer, eine gebürtige Deggendorferin, ist seit Oktober 2019 die neue Leiterin.

Geboren in Deggendorf und aufgewachsen in Ortenburg, ging sie 2005 zum Studium der Psychologie nach Salzburg, an die Naturwissenschaftliche Fakultät der Paris-Lodron-Universität. Als Psychologin arbeitete sie bisher am Max-Planck-Institut in München, an welchem sie auch ihre Doktorarbeit zum Thema „Kindheits-traumata und deren Einfluss auf depressive Erkrankungen im Erwachsenenalter“ schrieb. Des Weiteren war sie als psychologische Sachverständige der Gesellschaft für wissenschaftliche Gerichts- und Rechtspsychologie in familienrechtlichen Angelegenheiten tätig.

Nach 14 Jahren kehrt sie nun zurück in ihre Heimat und ist nicht zuletzt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Familienrecht eine große Bereicherung für das Team der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle. Neben ihr sind zwei Verwaltungsfachkräfte, zwei Sozialpädagoginnen, eine Kindheitspädagogin, eine Pädagogin sowie zwei weitere Psychologinnen tätig.

Diese kümmern sich um Kinder, Jugendliche, Eltern oder ganze Familien bei unterschiedlichsten Problemlagen. Wenn sich Eltern unsicher in Erziehungsfragen sind, sich Sorgen um ihr Kind machen, weil es Auffälligkeiten zeigt, ihr Kind Probleme im Kindergarten oder der Schule hat oder ihr Baby unstillbar schreit, sind die Beraterinnen da und versuchen, gemeinsam mit den Eltern, Lösungen zu erarbeiten. Hierzu dienen Einzelgespräche oder Familiensitzungen, spielpädagogische Angebote, Hausbesuche oder eine diagnostische Abklärung. Zudem können Kinder und Jugendliche selbst zur Beratung kommen, wenn sie zum Beispiel Probleme mit Gleichaltrigen haben, es Konflikte mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule oder der Arbeitsstelle gibt.

Zum umfassenden Angebot der Erziehungsberatungsstelle gehört seit vergangem Jahr auch die Unterstützung von pädagogischen Fachkräften bei Fragen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung. Als insoweit erfahrene Fachkräfte stellen die Psychologen und Pädagogen der Beratungsstelle noch vor dem Jugendamt (Ausnahme: Notfälle) die erste Anlaufstelle in Fragen rund um das Thema Kindeswohl dar.

Seit 2020 bietet die Beratungsstelle außerdem im Rahmen der aufsuchenden Arbeit vermehrt Hausbesuche an. Ziel der verstärkten aufsuchenden Arbeit ist es, den Familien den Zugang zu Hilfen zu vereinfachen, indem die Fachkräfte in der häuslichen Umgebung vor Ort versuchen, gemeinsam mit den Familien die verschiedenen Problemlagen zu lösen.

Ein weiterer Zugangsweg, sich beraten zu lassen, ist darüber hinaus die Online-Beratung, welche oft für Jugendliche und junge Menschen eine geeignete Methode bietet, mit den Fachkräften der Beratungsstelle in Kontakt zu treten.

Unter folgendem Link kann die Online-Beratung gestartet werden: <https://www.caritas.de/hilf-feundberatung/onlineberatung/elterne-familie/start>. Telefonisch ist die Erziehungsberatungsstelle erreichbar unter ☎ 0991/2905510 oder per Email unter: erziehungsberatung@caritas-deggendorf.de. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16.30 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr. – dz

– Foto: dz

Caritas hat Familien zum Schulanfang geholfen

Für viele war der Start in den neuen Lebensabschnitt eine finanzielle Herausforderung



Deggendorf. (da) 235 Kinder in Deggendorf sind dieses Jahr eingeschult worden. In diesem Jahr ein Schulstart unter Ausnahmebedingungen und für viele Familien zudem eine finanzielle Herausforderung. Es geht um die Kosten für Neuanschaffungen von unzähligen Materialien, von Schultaschen und oft auch von Haus- und Turnschuhen. Sowohl bei den Erstklässlern als auch bei den Schülern der höheren Klassen kommt da schnell eine größere Summe zusammen.

Schultaschen gefragt

Gerade im Grundschulbereich werden von den meisten Schulen bestimmte qualitativ hochwertige Markenartikel vorgegeben, was den Kauf von günstigen Produkten unmöglich macht. Werden darüber hinaus noch neue Schultaschen benötigt, übersteigt dies sehr schnell das vorgesehene Budget etlicher Familien im Landkreis. Von Familien, die am Rand des Existenzminimums leben, und wo das monatlich zur Verfügung stehende Geld gerade mal so für das tägliche Leben reicht. Hier versucht der Caritasverband für den Landkreis Deggendorf seit einigen Jahren, gezielt zu helfen. Hans-Jürgen Weißenborn, Geschäftsführer der Caritas, berichtet: „Wir haben dieses Jahr zum Schulanfang 40 Kinder mit den benötigten Schulmaterialien, Schuhen und, wenn nötig, Taschen und Schultüten ausgestattet. Deren Familien sind in aller Regel an einer unserer vielen Einrichtungen des Caritasverbandes angebunden, und die finanzielle Notwendigkeit kristallisierte sich schon im Beratungsverlauf heraus.“

Auf Spenden angewiesen

Unbürokratisch und gezielt zu helfen, ohne dass sich die Hilfsbedürftigen hierfür schämen oder öffentlich preisgeben müssen, ist uns ein großes Anliegen. Jedoch sind wir, um helfen zu können, auf Spenden angewiesen, die wir dankenswerterweise auch dieses Jahr wieder sehr großzügig bekommen haben. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an all jene, die diese Hilfsaktion auch in diesem Jahr unterstützt haben.“

Hans-Jürgen Weißenborn, Caritas-Geschäftsführer, und Doris Albrecht, verantwortlich für die Aktion.

Foto: Manuela Stephan

X. NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

1. PERSONELLES

KATHARINA GARHAMMER



Frau Garhammer stieß im Februar 2020 zu unserem Team hinzu. Auf Grund der dann eintretenden Corona Lage, war ihr Start bei uns alles andere als einfach. Mit viel Engagement und Motivation nahm sie sich trotz allem ihrer Klienten an. Leider war die Zeit bei uns viel zu kurz, um sich richtig kennen zu lernen, denn Frau Garhammer beschloss (für uns alle verständlich) einen unbefristeten Vertrag in der forensischen Abteilung im Bezirksklinikum Mainkofen anzunehmen und verließ uns daher bereits im Oktober 2020 wieder.

Liebe Katharina wir wünschen Dir für Deinen weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute!

2. RENOVIERUNG UNSERER BERATUNGSSTELLE

Im Jahr 2020 starteten wir, wie gewohnt, mit viel Motivation und Engagement in unsere Jahresplanung. Kindergruppen wurden auf die Beine gestellt, Referententätigkeiten geplant und Projekte in Schulen vorbereitet. Mitte März traf jedoch der Corona Lockdown auch unsere Beratungsstelle und wir mussten alle Präsenztermine bis 06.05.2020 einstellen. Genutzt haben wir die „staade“ Zeit jedoch ausgiebig zur Durchführung weitreichender Renovierungsmaßnahmen.

Zunächst wurden in allen Räumen neue Fenster eingebaut. Anschließend wurden mehrere Räume saniert und modernisiert.

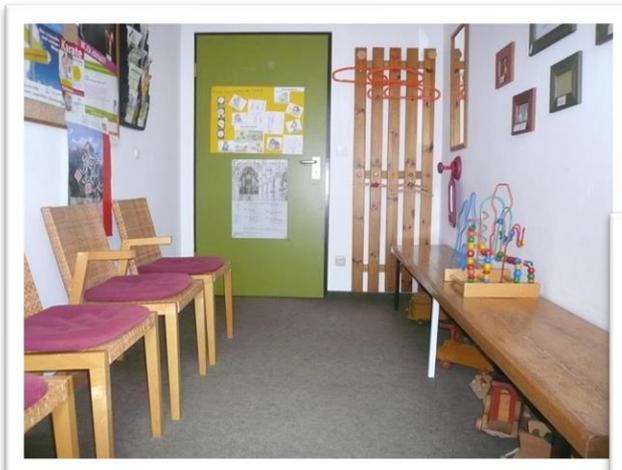
Im ehemaligen Nassraum wurde gestrichen und die veraltete Fliesenfront durch einen hellen Wandanstrich ersetzt. Dieser Raum kann nun von unseren Klienten zum Kickerkasten oder Sandkasten spielen genutzt werden.



Links im Bild der Nassraum vor der Renovierung, unten der Nassraum nachher.



Auch das Wartezimmer bekam einen neuen Anstrich sowie neue Möbel und wirkt nun einladend auf unsere großen und kleinen Klienten.



Links das Wartezimmer vor der Renovierung, unten im Bild das Wartezimmer nachher.

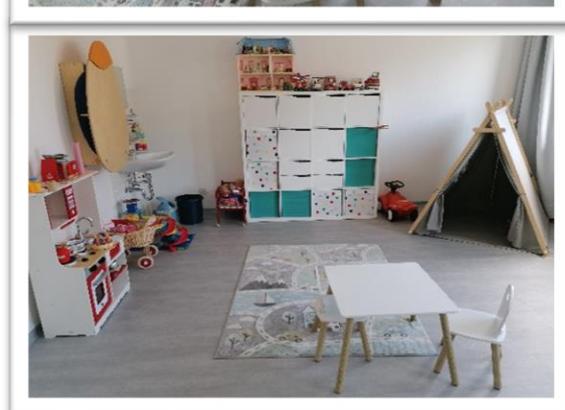


Weitreichende Neugestaltungen wurden außerdem sowohl im Gruppenraum als auch im Spielzimmer durchgeführt. Beide Räume erhielten einen neuen Boden. Das Spielzimmer wurde komplett neu mit einem Spielzelt, neuen Regalen und auch einigen neuen Spielsachen bestückt. Im Gruppenraum wurden Holzverkleidung, Pinnwand sowie Raumtrenner entfernt und die Wände wurden neu gestrichen. Die zwei Räume wirken nun luftiger und aufgeräumter und freuen sich auf viele weitere Spiel – und Gruppenstunden!

Das ehemalige Spielzimmer



Das neu gestaltete Spielzimmer



Der ehemalige Gruppenraum



Der neu gestaltete Gruppenraum



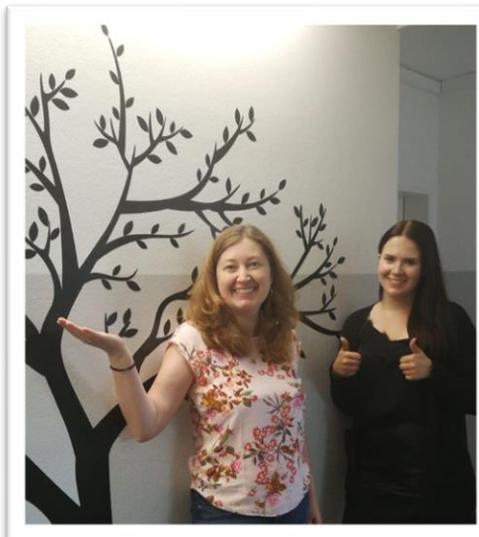
Alle Türen bekamen einen weißen Anstrich und auch unser Flur wurde weiß-grau gestrichen.



Der Flur vor der Renovierung...



... und nach der Renovierung



Unser „Mitarbeiterbaum“ befindet sich gleich beim Eingang zu unserer Beratungsstelle

Zu guter Letzt wurden neue Möbel für unser Sekretariat bestellt und größtenteils von unseren fleißigen Mitarbeiterinnen selbst aufgebaut. Insgesamt arbeiteten alle Beraterinnen engagiert und motiviert an der umfangreichen Umgestaltung unserer Räumlichkeiten mit, was uns als Team einander noch näher brachte.

Zu den Umbauarbeiten ein paar Impressionen:



Links: Unsere Chefin und Herr Gruber beim Anbringen einer Vorhangstange

Unten: Frau Schober und Frau Leitenmeier beim Abstecken der neuen Vorhänge für den Gruppenraum



Oben: Frau Rehberg beim Transport der neuen Aktenschränke

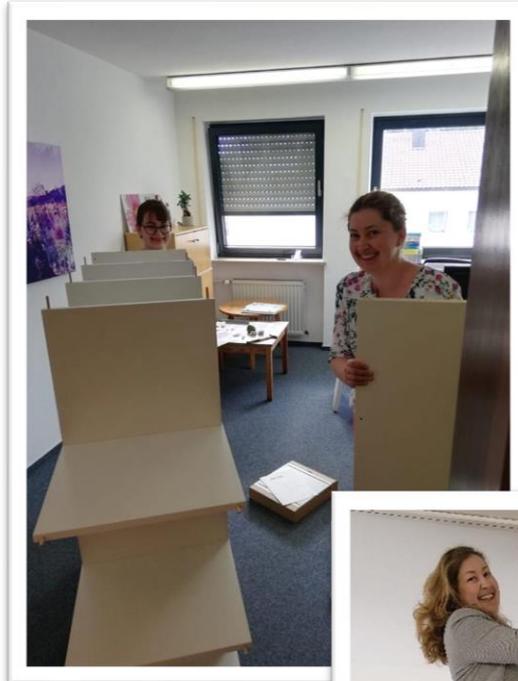
Rechts: Frau Schrötter beim Zusammenschrauben des neuen Regals für das Spielzimmer





Links: Frau Albrecht beim Bügeln der Kissenbezüge

Unten: Frau Garhammer und Frau Dr. Scheuer beim Zusammenbauen eines Regals



Links: Frau Schober beim Streichen der Bilderrahmen

Rechts: Frau Dr. Scheuer beim Abmontieren einer Vorhangstange



Links: Herr Gruber beim Abtransport von alten Möbeln



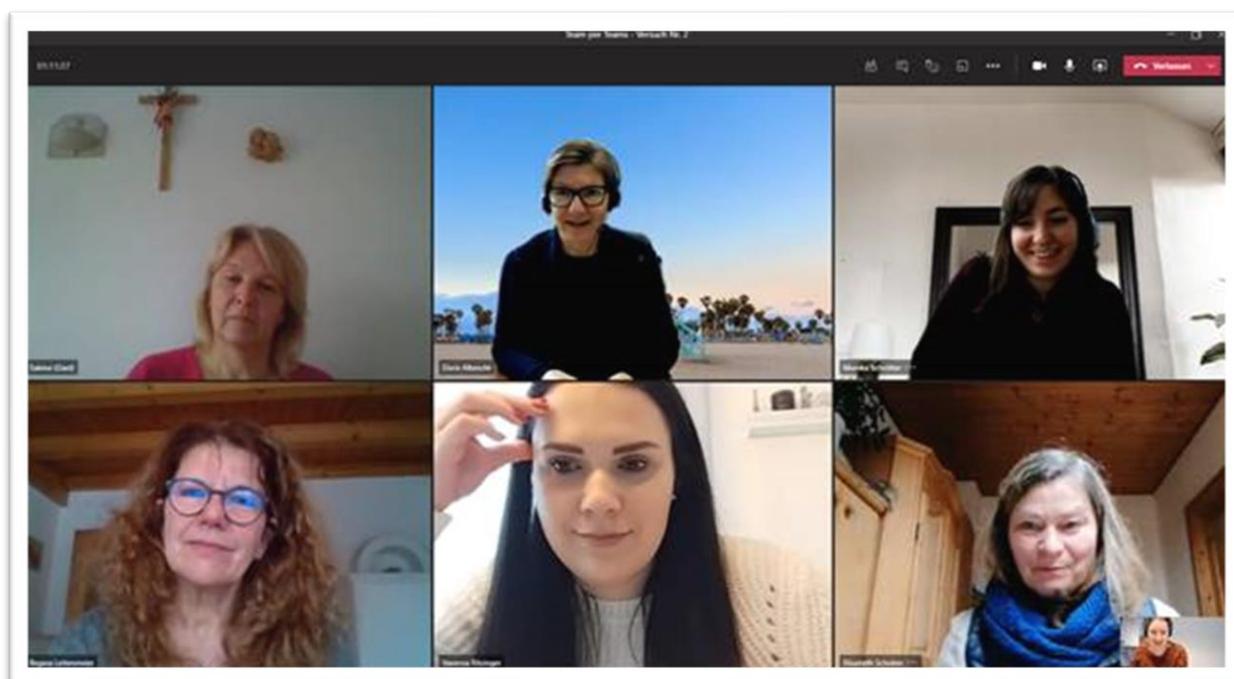
Lieber Konrad,

an dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für deine Mithilfe bedanken! Ohne dich hätten wir das nicht geschafft!

3. VERÄNDERUNG DER BERATUNGSFORMEN

Trotz der eingeschränkten Präsenztermine waren wir jedoch weiterhin telefonisch und per Videoberatung für unsere Klienten erreichbar. Genutzt und gut von unseren Klienten angenommen wurde insbesondere die Videoberatung, welche durch die Ausstattung aller PCs mit Kameras ermöglicht wurde. Ein großer Dank gilt hier unseren Klienten, welche alle unsere Formen der Beratung nutzten und sich durch die etwas komplizierteren Abläufe nicht abschrecken ließen.

Nicht nur unsere Klienten profitierten von unserem Umstieg auf Videoberatung. Auch wir als Team konnten diese Kontaktform für unsere Teamsitzungen nutzen.



Insgesamt konnten im Jahr 2020 viele unserer präventiven und aufsuchenden Angebote leider nicht so gewährleistet werden wie wir uns das Anfang des Jahres gewünscht hätten. Von uns geplante Projekte, Vorträge, sowie auch unsere Gruppenangebote mussten leider verfrüht abgebrochen oder ganz abgesagt werden. Des Weiteren fanden die meisten Netzwerk- und Gremientreffen nicht statt, wodurch uns der fachliche Austausch und das kollegiale Miteinander im letzten Jahr sehr fehlte.

Wir hoffen sehr, dass sich dies im neuen Jahr wieder zum Besseren verändern wird und bedanken uns bei allen Klienten für ihr Verständnis.

**„Kinder brauchen Liebe, besonders wenn
sie es nicht verdienen.“**

Harold Hulbert